

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Joh. Bunonis, Weyl. Pastoris und Professoris zu Lüneburg
Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiæ Universalis,
Eine kurtze Summarische Abbildung der fürnehmsten
geist- und weltlichen Geschichte/ ...**

**Buno, Johannes
Buno, Levin Ernst**

Ratzeburg, 1705

VD18 1023313X

Sec. 4. Das 4te hundert Jahr nach Christi Gebuht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18177

Das 4te hundert Jahr stehet auff einer Decken. (D bedeut uns 4. weil es der 4te Buchstabe ist.) Denn die Decke für den Augen der Käyser / so bishero verhindert / daß sie das Licht der Christlichen Lehre nicht erkennen mögen / ward weggenommen / und hinter sie gesetzt : Darauff sie die Klarheit derselben erkantten / und annahmen. (Sie stehen darumb nun nicht mehr hinter der Decken / sondern davor an dem Lichte.) Sie waren Constantes beständige (Constantini) den abtrünnigen Julianum ausgenommen; starcke (Valentes und Valentiniani) Seulen der Kirchen; gleich als ein von Gott gegebener Theodosius und geehrter Honorius.

In dem 1ten Decennio von 1 bis 10 Jahr.
Kirchen Historien.

Die Presse
darin X.

Die 10te Verfolgung erregete Diocletianus in dem 19ten Jahr seiner Regierung. Dañ ob wohl die Christen auch vorhin verfolget und getödtet wurden; so gab doch Diocletianus im Anfang dieses Seculi, und also fast beym Ende seiner Regierung durch öffentliches Ausschreiben Befehl / die Christen durch das ganze Römische Gebiet auff zu suchen /

suchen / und zu tödten. Worauff diese Verfolgung mit aller hefftigkeit getrieben worden: Und hat man die Christen mit allerley Marter so nur zu ersinnen gewesen / hingerichtet. Maximianus da er in Gallien Krieg führete / ließ die ganze Thebaische Legion, weil sie den Gözen nicht opffern wolten / niederhauen. Diese Verfolgung ward von des Diocletiani Successoren, insonderheit von Galerio ganzer 8. Jahr auff das grausamste fortgesetzt. Da dann die Land-Verweser des Blutvergiessens und würgens fast müde wurden; und den Christen das rechte Auge ausgestochen / und am lincken Bein mit ein Brandmahl lähmen lassen / und sie also in die Bergwercke zu arbeiten geschicket.

Arnobius des Lactantii Praceptor hat anfangs zu Sicca in Africa die Rhetoricam gelehret / und hernach für die Christliche Lehre wider die Heyden geschrieben.

Römische Käyser.

Constantius Chlorus war noch im vorigen Seculo von Maximiano zum Mit-Regenten angenommen:

Er hat Ahren oben über ihm / und schreibet.

Er kont sehen auff einem 4. ecketen constantinischen Stein; Er

Wie

war bleicher Far-
be : Denn *Chlo-*
rus heißt bleich.
Der Kaysler in
der *Galery Gale-*
rius. Die *Fama*
bringet ihm des
Diocletiani Lor-
beer : oder Kays-
ser Kranz. Die
Gabel mit 2.
Spitzen zeigt
2. Jahr an / so
Constantius regie-
ret.

Die Beutel
mit Geld bey
ihme.
Das Kreuz in
seiner Hand.

Wie denn auch *Galerius* von *Dio-*
cleriano. Sie kamen aber / so bald
jene die Regierung abgetreten / zu
völliger Gewalt. Und regierte *Con-*
stantius als ein Kaysler 2. Jahr; hat
in den Provinzen / welche er verwal-
tet / den Christen kein Leid thun las-
sen ; sondern sie geschützet. Die
Mammelucken / so vom Christen-
thum abgefallen / wies er von sich
und sagte : Wie sie ihrem Herren
könten treu seyn / da sie an Gott un-
treu worden. Er war ein gütiger
und freundlicher Herr / der die Un-
terthanen mit Schasung nicht be-
legete : Und da ihn *Diocletianus*
durch seine Abgeordnete deswegen
besprechen ließ / und seinen Vorrath
und Schätze zu sehen begehrte ; ließ
Constantius von seinen Freunden
und reichen Unterthanen ein groß
Geld zusammen tragen / und zeigte
solches den Abgeordneten des *Dio-*
cleriani, als obs seine eigene Schät-
ze wären. Er hat auch / nach dem
diese Abgeordnete zurück gereiset /
einem jeden sein Geldt wiederum
zustellen lassen : In seinem hohen
Alter hat er den Christlichen Glauben
angenommen / ist zu *Torck* in
Engelland gestorben. Gale-

io. Galerius setzete die Verfolgung
 al. wider die Christen enferig fort / ist
 zu endlich aus sonderbahrem Gericht
 n. Gottes lebendig von Würmen
 hat verzehret / verfaulet / und wütend
 al. eines elenden Todes gestorben; da
 af. er 7. Jahr regieret.
 Die unschuldigen Christen verdienet; Die Würme kriechen auff
 seinem Leibe.

Der Kaiser in
 der Galery. Die
 Verfolgung he-
 deut der Galge;
 Er giebt eine
 Figur wie 7.
 Der Galge als
 ein Gericht
 Gottes kam
 endlich an sei-
 nem Hals / wel-
 chen er an den

ich Maximinus von Galerio zum
 en Mit-Regenten angenommen / ver-
 m. folgete ungleichen die Christen. Da
 er wider Constantinum Mag.
 n. num einen unglücklichen Krieg an-
 be. gefangen / ist er vom Licinio über-
 us wunden / und nach Tarsen in Cilicia
 en geflohen; datselbst hat er aus Wüte-
 th ren alle / so ihm zum Krieg gerathen /
 leß getödtet / und ist also gestorben; da
 en er 3. Jahr regieret hatte.
 of gen / damit sicht er die Männlein / so ihm zum

Der Maximus
 und gar grosse
 Kaiser ist nicht
 minimus, er ste-
 het unter der
 Galery. Die ab-
 gehauene Köpfe
 mit Creuzen
 bey ihm sind
 Christen Köpfe
 Die Gabel hat
 3. Spitzen: Er
 lieget todt im
 folgenden Decen-
 nis. Dann er
 im 13. Jahr dies-
 ses Seculi gestor-
 ben: hat ein Des-
 Kriege gerathen.

Severus ward auch vom Galerio
 zum Mit-Regenten erwehlet; ward
 im 2ten Jahr seiner Regierung von
 Maximiano Herculeo, welcher mit
 Diocletiano regieret hatte / un samt
 demselben des Regimentts und Kay-
 serthums sich begeben hatte; nun

Er siehet so
 Sever oder Ernst-
 hafft aus / das
 ihm der Sever O-
 der Seiber auß
 dem Munde
 darüber gehet;
 er siehet unter
 der Galery: Ein
 Strick an sei-

6

aber

nem Halse hat aber wiederum darnach strebete
 2. Ende/ein lan-
 ges und kurzes/ mit einem Strick erwürget.
 bedeuten uns fast 2. Jahr.

Der Grosse
 Kente stahn auff
 einem constantien
 dünnen Stein.
 Er hat ein Crucz
 in der Hand.
 Maxentius er
 schlagen liegt im
 andern Decennio:
 Denn Anno 12.
 in diesem Seculo
 die Schlacht ges
 chehen. Der
 Dreyangel am
 Stein / darin 1.
 gibt 31.

Constantinus Magnus der Grosse / succedirte seinem Vater Constantio Chloro. Als er wider Maxentium zog / sahe er ein Creutz / der vielmehr den Nahmen Christi am hellen Himmel: Dadurch er die Christliche Lehre anzunehmen bewegen worden; Da er Maxentium glücklich überwunden / ist ihm die Zunahme Magnus vom Rath Rom gegeben worden: Hat bey ihm regieret 31. Jahr.

Im 2ten Decennio von 11 bis 20 Jahren Kirchen Historien.

In der Lucken
 stehet er und
 siehet wie ein
 anus. Er leuchtet
 die Griechische
 Bibel mit dem
 Luce oder Licht/
 so ein Hebräisch
 Licht / das er in
 der Hand hat.

Lucianus ein Priester von Antiochia corrigirte die Griechische Versionen Altes Testaments an der Hebräischen: Und sind diese die Luciani Bibeln in grossen Wert gehalten worden / ist in der 1oten Verfolgung umbkommen.

Das Lak
 707207.

Lactantius des Arnobii Discipul, lehrte zu Zeiten des Diocletiani zu Nicomedien die Rhetoricam; ward / da er schon alt war / Crispi des Constantini M. ältesten Sohnes Informator

mator

mator. Er schrieb viele Bücher /
davon noch etliche vorhanden. Be-
fahm endlich wie viel andere der
Jugend Informatores der Welt
Danck / und musste im hohen Alter
bittere Armuth und Mangel leiden.

Arius Priester zu Alexandria / ein
Ehrgeiziger Mann / erregete eine
arge Kezeren / und wolte / der Sohn
Gottes wäre eine Creatur ; doch
vor der Welt und den andern Crea-
turen aus nichts geschaffen. Diese
des Arii Kezeren hat in der Kirchen
Gottes viel Unruhe und grosse
Verwirrung verursacht.

*Er hat Ahren
und tritt auff
die Bibel / wie
die andern Ke-
zer. Er deutet
nach dem Him-
mel / welcher so
alt als Christus
sey.*

Römische Kayser.

Zu diesen Zeiten ward Maxentius,
dessen im vorigen Decen. gedacht /
von Constantino Magno überwun-
den und kam in der Schlacht umb.

*Maxentius
wird gelesen bey
dem todten Kay-
ser.*

Ingleichen ward Maximinus,
welcher zum Gehülffen im Regi-
ment von Galerio angenommen
war / von Licinio überwunden / und
starb aus Unmuth.

*Maximinus
bey dem todten
Kayser.*

In dem 3ten Decennio von 21 bis 30 Jahr.

Kirchen Historien.

Das erste General-Concilium
oder Versammlung der Kirchen-

*Ein Concilium
oder Vers.*



*Sammlung der Kirchen-Väter
bedeut allemahl ein Bischoffs-
Stab. Ein Netz. (Nicaea) am
Stabe.*

Väter ward ihm 25. Jahr dieses Concilii zu Nicæa in Bithinia gehalten, in welchem des Arii Keßeren von 318 Bischöffen verdammet worden. In gleichen haben die Väter die Lehre des Novati und Miletii, welche die Busse den gefallenen Sündern verweigerten / verworffen und verdammet. Man hat sich auch wegen des Osterfestes verglichen. Und da etliche den Priestern die Ehe verboten wolten / widersprach Paphnutius, Bischoff zu Theben aus Egypten / dem in voriger Verfolgung ein Auge ausgestochen / und selbst außser Ehe lebete / diesem Vorhaben kräfttig aus Gottes Wort. Welcher / des Paphnutii Meinung die andern Väter des Concilii bezeugen gepflichtet.

*Bei ihm Ar
oder als der
Hahn nur nass.
Bücher in seinen
Händen
und unter dem
Arm / in dem es
sien ist das
Symbolum.*

*Der Mann
mit dem Bischoffs-
Hut hat
ein Ey im Sieb
Euseb. und schreibt
bet.*

In diesem Concilio fing Athanasius an berühmt zu werden / ward Bischoff zu Alexandria. Er widerstand des Arii Keßeren mit Mund und Feder / schrieb viel Bücher / mußte von den Arianern viel leiden. Das Sybolum Athanasianum wird ihm zugeschrieben.

Eusebius Bischoff zu Casarien in Palästina / schrieb viel guter Bücher.

Dona-

Donatus Bischoff in Numidia brachte des Novatii Ketzerey wieder hervor/von diesem sind die Donatisten. Sie gaben vor/ die wahre Kirche Christi wäre in Africa und bey ihnen den Donatisten: Daher sie auch die Rechtgläubigen/so zu ihnen traten/umtaufften/ und meineten/ daß wo Böse und Ungerechte in einer Gemeine gelitten würden/ da könnte keine rechte Kirche seyn. Diese der Donatisten Ketzerey hat S. Augustinus nach vielem kämpffen endlich gedämpffet.

Römische Käyser.

Da Licinius welcher zu einem Mitgehülffen des Regiments von Constantino angenommen war/ Maximinum verjaget hatte/sing er an aus Hochmuth wider Constantinum Magnum zu kriegen/ ward aber vielmahl in die Flucht geschlagen/und als er nach erlangter Gnade von neuen rebellirte/ward er auf Befehl Constantini getödtet.

Constantinus Magnus ließ umb diese Zeit Byzanz mit schönen Gebäuen zieren / und brachte allerley Zierath von Rom dahin: Setzte auch etliche fürnehme Römische

Er hat einen Bischoffs Hut auff dem Kopff und ein Donas in der Hand: Des Donati liber est ei donatus, es ist ihm geschenkt.

Sein Kleid ist voller Litzen: Der Römer lieget und ein Schwerdt stecket in ihm; sein Käyser Kranz ist ihm abgefallen.

Auff dem Constantien dünnen Stein ist eine Stadt.



Geschlechter in selbige Stadt: Nennete sie auch nach seinem Nahmen Constantinopel: Und erwehlete sie zur Kayserslichen Residenz.

Weltlicher Gelahrter.

Er tritt lauter
Iambos, hat seine
Bücher.

Jamblichus ein heidnischer Philosophus von Chalcis aus Syrien bürtig / ein discipul Porphyrii, schrieb unterschiedene Bücher.

Im dem 4ten Decennio von 31 bis 40 Jahr.

Kirchen Historien.

Er reit auff einem Kinde oder jungen Ochsen / heist Juvenus. Er hat eine Pocken Kranz und Buch dazin seine Verse / welche er auff dem Juvenus singet.

Juvenus ein Priester aus Spanien bürtig / eines fürnehmen Geschlechtes / ein Geistlicher Poet / hat die Evangelische Historien und andere Dinge mehr in Versen beschriben.

Römische Kaysers.

Nach Constantini M. Todt ward das Reich unter seine 3. Söhne getheilet.

Er Konst fahn auff dem Constantin: Stein; die Sonne so gegen Morgen auffgangen. Er hat Ahren am Kopff. 4. Schwänze bey ihm machen 24.

Constantius überkam die Länder gegen Morgen / war der Arianer Keheren zugethan regierte 24. Jahr.

Er Konst fahn auff 2. dünne constantien: Steinen. Ein Hahn spitzge Gabel / giebt 3. Jahr.

Constantinus II, ward Herr über Gallien / regierte 3. Jahr.

Gallas steht unter ihm in der Land. Tassel. 3.

Constans

nach Christi Geburt. Decen. 4. 5. 6. 103

Constans überkam Italien und
Griechenlandt samt angränzenden
Provinzen / regierte 13. Jahr.
grossen Fuß hat er nur 3. Zehen dreyzehen /
auf den er so Konstantzen.

Er kont tanzen, bey ihm
ist eine Landt
Zaffel / darauff
Italia / an dem
auf den er so Konstantzen.

Im 5ten Decennio von 41 bis 50 Jahr.

Kirchen Historien.

Didymus Alexandrinus von
Alexandria / war blind; und gab den
noch schöne geistliche Schrifften
hervor.

Die die Muff
oder Mauff
läufft da / sagte
er und der Abt
ist den andern;
Er gehet wie ein
Blinder am

Stoß / und hat ein Buch unter dem Arm.

Im 6ten Decennio von 51 bis 60 Jahr

Kirchen Historien.

Hieronymus von Stridon bürtig / war 20. Jahr alt / da er Priester
ward / übersetzte die heilige Schrift
in das Latein, und erhob den Ehlo-
sen Standt.

Er stehet mit
einer Büchsen
oder Rohr auß
der Schildwache
und spricht: hie
Ronde, hier ist
Stried oder
Streit / ist wie

ein Priester bekleidet und 20. bey ihm.

Hilarius Bischoff zu Pictavia
oder Picton in Franckreich / hat
gute Bücher hinterlassen.

Hat einen Bis-
schoffs Hut / ist
hilaris, lustig / he-
bet die Hand in
die Höhe und

jauchzet: Ist auß Französösch bekleidet / ein Buch in seiner Hand.

Liberius Bischoff zu Rom / war
der Urianer Kezeren zugethan.

Er sitzet auß
dem Weinfass /
hat ein Glas in
Ahren bey sich

der Hand / wie Liber oder Bacchus abgebildet wird / hat
und am Kopffe.

De auff dem
Miß Schreibet.

Themistius war ein Philoso-
phus Peripateticus; hat des Ari-
stotelis Schrifften erkläret/und an-
dere mehr Bücher geschrieben.

Im dem 7ten Decen. von 61 bis 70 Jahr
Kirchen Historien.

Er ist ein Ma-
cher, er machet
mit dem Schnit-
messer / ist nim-
mer müßig und
ein rechter Ma-
charius.

Er wünschet
optat, strecket
die Hände von
sich als ein
wünschender /
daß der Donati-
schen Kezeren
möchte versilget
werden.

Macarius ein Egyptischer Mönch
und des S. Antonii discipul hat
unterschiedene Bücher und Brieffe
an die Mönche geschrieben.

Opratus Milevitanus aus A-
frica bürtig / war ein rechter opta-
tus und erwünschter Mann/der wi-
der des Donati Anhang an die Käy-
ser Valentinianum und Valen-
tem geschrieben.

Römische Käyser.

Den ihm ist
die Uble am Po-
len feste / und
kan nicht weg
fliegen. Ein
Fuchs schwanz
am Spieß da-
mit er die Chri-
sten verfolaete.
Der Tempel
daben Feuer aus
der Erden fäh-
ret. Ein Spieß
bedeut 1. Jahr.
Der Mond gibt
8.

Julianus Apostata der Abtrünn-
ige / stellte sich anfänglich / als ob er
ein Christ wäre: Da er aber von
dem Kriegesheer zum Käyser gemach-
et/fiel er von der Christlichen Lehe-
re öffentlich ab: Drückete und ver-
folgete dieselbe mit allerhand List.
Den Tempel zu Jerusalem wolte
er den Christen zu Troß wieder an-
richten; Es fuhr aber Feuer und
Flamme

Flamme aus der Erden / und verderbte das Bauwerk / also daß dieser Bau auff solche Weise verstorret worden. Er ward in der Schlacht wider die Parther / man weiß nicht von weme tödtlich verwundet und starb / da er 1. Jahr 8. Monath regieret.

Jovianus ward vom Kriegesheer zum Käyser erwehlet. Dieser / weil er ein Christ / gebrauchte im Kriege wiederum die Christliche Fahnen ; wie sie Constantinus Magnus gehabt hatte / dann Julianus solche abgeschaffet hatte. Jovianus regierte nur 7. Monath.

Des Jovis Zeichen / wie es im Calendar angedeutet wird / stehet bey ihm. Er hat eine Fahne bey sich. Der Mond bey ihm machet 7.

Valentinianus I. hatte im Beyseyn Käyser Juliani einen Gößen Priester einen Backenstreich gegeben / der ihn mit Gößen Weihwasser besprenget / regierte 11. Jahr 9. Monath.

Er war ein so starker Valentin oder Veltin, daß er bloß mit den Händen und ohne Instrument eine Seule zerbrach ; Ist also ein starker Val

entin : Er hat nur eine Seule / ist Valentinus 1. Eine Elle bedeut 11. der Mond hat eine Figur wie 9.

Valens ward von Valentiniano seinem Bruder den Ländern gegen Orient fürgesetzt. Der Arianer Keßerey war er zugethan / ist von den Gothen in einer Feldschlacht überwunden / und in einer Bauren-

Er stehet am Wall, ist Valens und stark / aber so stark ist er nicht / als sein Bruder Valentin ; Der eine Seule zerbrach ; Valens hat auch eine Seule / die

er / wie stark er Hütten verbrandt worden / hat reich war / den noch nicht zergeret 14. Jahr.

Brechen konnte. Darum ist seine Seule noch ganz und unzerbrochen; Die Sonne stehet gegen Morgen / bedeutet das er die Ländern gegen Morgen oder Orient fürgesetzt worden. Er hat Abren auff seinem Kopff: Hinter ihm ist Feuer / und hat ein quadrat in den Zahnen bedeut 14.

Weltliche Historien.

Der Ahl war
Reich oder reich
oder allreich:
Der König im
Gott und heiligen
Schein, 23. bey ihm.

Der Gothen König Alaricus war der erste West- Gothische König / regieret 23. Jahr.

In dem 8ten Decennio von 71 bis 80 Jahr.

Kirchen Historien.

Eine grosse
Bisfige hat der
Bischoff / trägt
eine Kappo wie
ein Cesar, der
doppelte Adler
ist auff seiner
Brust.

Basilus Bischoff zu Casaria in Cappadocia / wegen seiner Beschicklichkeit und Beredsamkeit Magnus, der Grosse genandt; Hat viel herrliche Schrifften hinterlassen. Starb unter der Regierung Kaisers Gratiani.

Der Bischoff
mit dem Bischoffs
Stab
und Bischoffs
Hut / ist ein
alter Krieger, hat
einen Harnisch
an und wil
Nass
seen.

Gregorius Nissenus Bischoff zu Nissa / welches an den Grängen Cappadocia und Armenia gelegen / ein Bruder Basilii Magni, hat auch viel schöner Bücher geschrieben.

Der Bischoff
mit dem Bischoffs
Stab

Gregorius Nazianzenus war Bischoff zu Nazianzo in Cappadocia /

cia / von diesem hat man auch viel herrlicher Schrifften.

Schoffs Hut und Stab kan das Nasse den Regent ansehen, wenn es regnet.

Epiphanius Bischoff zu Salamaⁿia in Cyp^ern / hat unter andern ein Buch von 80. Kezeren bes^eschrieben: Wie auch wider alle Kezeren. Da er sich mit Chrysostomo, Bischof zu Constantinepel / wegen etlicher des Origenis Irthü^mer gezweyet / hat er bey seinem Abzug zu ihme gesagt; Spero te non moriturum Episcopum; Ich hoffe du werdest kein Bischoff sterben; Darauf Chrysostomus geantwortet: Spero te non redditurum vivum in civitatem tuam; Ich hoffe du werdest nicht lebendig in deine Stadt kommen. Beydes ist geschehen: Dann Epiphanius auff der Reise / ehe er in Cyp^ern kommen gestorben / uñ ist Chrysostomus seines Bistums entsetzet / in Armenien verwiesen; Da er im 52. Jahr seines Alters in grossen Elende gestorben.

Er piff auff der Fahn hat eine Ke^pe darin ist eine Salme der ist mein oder mein. Salis^mann.

Römische Käyser.

Gratianus theilete das Reich mit seinem Bruder Valentinian o ll. uñ überkam Gallien, Spaniē / Teut^schland und Britannien. Er nam /

Er agiret Gratian seinem Vater Valentiniano, der ihn zum Käyser noch bey

nach



feinen Lebzeiten gemacht. Der Hahn in der Tafel bedeutet Gallien. Ein Rock lieget hinter ihm. Maximus bey den Römern / der in seinem Rücken stecket / mit dem er rückwärts / das ist aus List gestochen ward. Der Brill gibt 8.

Er ist so ein starker Valentinianus II. der 2. Ceulen bricht.

nachdem Valens umkommen / zum Mit-Regenten an Theodosium I. Er legte den heidnischen Hohen-Priester-Rock / welchen die Christlichen Kaiser noch bißher getragen hatten / ab ; kam durch List seines Obristen Maximianus / regierte 8. Jahr.

Valentinianus II. oder Junior der Jüngere / ward nach seines Vaters Valentinianus I. Tod von dem Kriegsheer für einen Kaiser ausgerufen Gratianus aber ließ die Anstifter dieser Wahl hinrichten. Weil sie dieselbe ohne sein Vorwissen und Willen fürgenömen. Gleichwol aber nam er diesen seinen Bruder Valentinianum II. zum Mit-Regenten an : Und theilte also das Reich mit ihm / daß er ihm Italiam / Illyricum und Africam überließ. Valentinianus war durch seiner Arianischen Mutter / der Justinae Anstiftung den Arianern zugethan / und verfolgte die Rechtgläubigen / so lange die Mutter lebete. Da er nun durch Maximum vom Reich vertrieben bey Theodosio Hülffe suchte ; sagt er verweiglich zu ihm : Es wäre

re kein Wunder / daß er von seinem Knecht verachtet würde: Weil er seinen Gott / Herren und Schöpfer verachtet. Dann Valentinianus sich an die Rechtgläubigen zu halten versprochen; hat Theodosius ihm Hülffe geleistet: Maximum bey Aquileia überwunden und getödtet: Und Valentinianum also wieder in sein Reich gesetzt. Ward von Arbogasto mit List getödtet und erhencket / regierte 17. Jahr.

Er hat ein Strick am Halse / dabey Arbogastus; und eine

7. in den Zähnen; siebenzehnen.

Theodosius I. oder Magnus ein Spanier / regierte 16.

Er ist von Gott / wie sein Name lautet / gegeben; Die

Hand aus dem dreynfachen Glantz hatte ihn gegeben / hat ein Exo in den Zähnen; sechszeihen.

Weltlicher Gelahrter.

Ammianus Marcellinus, hat die Geschichte von Constantio, Juliano und Valentiniano beschrieben.

Die Ammianus ist ein *anus* mit grossen Brüsten / der Mars umhalsset sie.

In dem 9ten Decennio von 81 bis 90 Jahr.

Kirchen Historien.

Da der Macedonii Kezerey / welche fürgab / der Heil. Geist wäre eine erschaffene Krafft Gottes / herfürbract; Ließ der Kaiser Theodosius I. zu Constantincpel das 2te Concilium universale beruffen / und halten; und ist diese Kezerey von

Die Stadt auff dem Constantien dünnen Stein; dabey sind 2. Bischoffs Stäbe / bey welchen *CL*; der heilige Geist in Gestalt einer Tauben dabey.

150. Bischöffen verdammet worden.

In diesem Concilio ist auch beliebt / daß die Bischöffe der vier Haupt = Städte / als Rom / Constantinopel / Antiochia und Alexandria / Patriarchen in folgender Ordnung solten genennet werden. Den Bischöffen zu Rom und Constantinopel hat man wegen der Kayserslichen Residenzen den Vorzug gesönnnet: Darauff solte der Patriarch zu Antiochia folgen / und dann der zu Alexandria.

Aus seinem Munde langet er mit der Hand *Ambrosium* und süßen Saft Göttlicher Lehre. Zerbrochene Ahren liegen unter ihm. *Theodosius* der Kaysers lieget für ihm auff dem Angesicht / und Menschenköpffe umb ihn dabey 7000. sind 7000. Thessalonicher.

Ambrosius Bischoff zu Meyland hat viel guter Schrifften hinterlassen / er widerstund der Arianer Kezeren kräftig: Ob er wol darüber leyden müste. Da der Kaysers *Theodosius I.* wegen einer Auffruhr zu Thessalonica in die 7000. Menschen / den Schuldigen mit den Unschuldigen tödten lassen / ward ihm von Ambrosio die Christliche Gemeinschaft in die 8. Monath versaget: Bis er deswegen ernste Busse that. Es unternahm sich aber Ambrosius darum nicht den Kaysers seiner Macht zu entsetzen / und die Unterthanen ihres Eydes zu erlassen: Wie hernach die Bischöffe

schöffe sich unterstanden.

Johannes Chrylostomus, war seinem Nahmen nach ein gülden Mund. Denn an güldener Beredsamkeit unter den Griechischen Kirchen-Vätern seines gleichen nicht gewesen. Da er in seinen Predigen schärffer war als es der Kaysersliche Hoff vertragen könnte / ward er des Landes verwiesen. Und ob er wol in sein Amt wieder eingesetzt worden; so hat er dennoch von seinem Eyser im Predigen nichts nachgelassen: Ist darum durch Anstiftung der Kayserin Eudoxia abermahl verwiesen/und im grossen Elend gestorben. Er führete einen heiligen und untadelhafften Wandel / und war ein eyfriger Lehrer. Wie das seine herrliche Schrifften ausweisen.

Das Sonnenzeichen aus dem Calender / so den Chymicis Gold bedeut / hat er umb den Mund / ist ein gülden Mund.

Idacius Clarius, ein Spanier / welcher auch viel Schrifften hinterlassen / lebte zu dieser Zeit.

Idac ist Klarius / worin er siehet.

Ruffinus, ein Mönch und Priester zu Aquileia / dessen Schrifften zum Theil noch verhanden; hat im gleichen zu dieser Zeit gelebet.

Er Ruffus die Nase.

Helvidius der Kezer / war in der irrigen Meinung; Es hätte die Jungfrau Maria / nachdem sie

Er hat ein hell Weiss ganz weiß Kleid an / Christ

Christum geboren / mit Josepho ^{er tritt auff die}
 auch Kinder gezeuget. ^{Bibel.}

Priscillianus der Ketzer ein für- ^{Er Priscil-}
 nehmer Spanier / Bischoff in Gal- ^{seinen anam und}
 lacia, schmelzete der Manichæer ^{tritt auff die}
 Valentiner und anderer Irthüme ^{Bibel}
 zusammen / und schmiedete eine eige-
 ne Ketzeren : Von ihm sind die
 Priscillianisten entstanden. Diese
 lehreten / es wären zween Götter /
 ein guter und ein böser / und wäre
 die Welt vom bösen Gott geschaf-
 fen : Es wäre in dem Göttlichen
 Wesen nur eine Person / so mit
 dreyen Nahmen genennet würden /
 Christus der Herr wäre kein wahrer
 Mensch : Die Seelen der Menschen
 hätten gesündigt / ehe und bevor sie
 in die Leiber kömen : Fleisch essen wä-
 re Sünde und Unreinigkeit ; man
 möchte wol einen falschen Eyd thun :
 Die Eheleute möchten sich nach Be-
 lieben von einander scheiden : Dem
 Menschen müste nothwendig be-
 gegnen / was ihm das Gestirn
 dräuet. Diese des Prisciliani Ir-
 thümer sind von vielen Synodis in
 Italien / Gallien und Spanien ver-
 worffen und verdammet worden.
 Man hat ihn und die fürnehmsten

seines Anhangs endlich mit dem Schwerdt gerichtet. Daher er von den Seinen für einen Märtyrer geehret worden.

Hat ein Schwerdt am Halse.

Römische Käyser.

Da Athanasius der West-Gothen König: Weil er des Römischen Gebiets Gränzen feindselig zu berühren verschworen / von den Seinen des Königreichs entsetzt war; nahm ihn der Käyser Theodosius auff / und hielt ihn ehrlich; ließ ihn auch / als er gestorben / Königlich begraben. Durch welche Gutthaten des Käysers die Gothen bewogen / sich ihm gutwillig ergaben / und leisteten ihm im Kriege gute Dienste.

Sarg darauf eine Krone und Hanen-Federn: Er ist von Hanen-Federn reich, Hanerich.

Weltliche Gelahrte.

Vegetius hat der Römer Waffen und Krieger-disciplin beschrieben. den und Waffen den Staub ab. Vegetius.

Er feget voll den alten Harnischen / Schilden.

Claudianus der Poet / von Alexandria in Egypten bürtig / schrieb seine Carmina.

Der Poet mit seinem Kranz ist Claudius, oder lahm / und liest seine Carmina.

Longobarden.

Umb diese Zeit thaten sich die Longobarden herfür / und lieffen sich in Pannonia oder Ungarn nieder.

Die Langbartigen Kriegerleute stehen umb die Panne oder Pfannen / Pannonia.

S

Im



Kirchen Historien.

Der Bischoff
ist Augustus, heilig
und herrlich;
er gusst, die rechte
Lehre / unter
seinen Füßen
liegt ein See:
Mann Pelagius,
hat von Pe'la-
gus, die See den
Nahmen.

Augustinus war anfänglich der
Manichäer Kezerey zugethan.
Ward durch enfriges Gebeth seines
frommen Mutter Monica und Fleiß
des Ambrosii bekehret. Er ist Bi-
schoff zu Hippo in Africa worden /
ein fürtrefflicher Lehrer / welcher viel
herrlicher Bücher geschrieben / und
insonderheit des Pelagii Kezerey
kräfttig widerleget.

Ein Siegel und
Schlange bedeu-
ten Prudentiam.

Prudentius von Cäsar Augusta
oder Saragosa in Spanien bür-
tig / ein Christlicher Poet / schrieb
seine Geistliche Carmina; auch an-
dere Sachen in ungebundener
Rede.

Römische Käyser.

Da Arbogast Valentinianum
erwürget hatte; machte er Eugeni-
um, welcher das Heydenthum wie-
der einführen wolte zum Käyser. Er
ward aber von Theodosio durch
sonderbahren Beystand Gottes
überwunden: In dem unter wä-
render Schlacht ein starcker Wind
entstanden / welcher der Feinde Pfei-
le und Beschöß zurücke in sie selbst
getrieben. Darüber Eugenius über-

Das 4te B



S
r
e
t
e
s
t
e
n

hr.
 der
 an.
 nez
 eif
 Si-
 n/
 viel
 und
 rey
 sta
 ur-
 ieb
 an-
 ner
 m
 ai-
 ie-
 Er
 ech
 tes
 th-
 nd
 fei-
 bst
 er-
 um

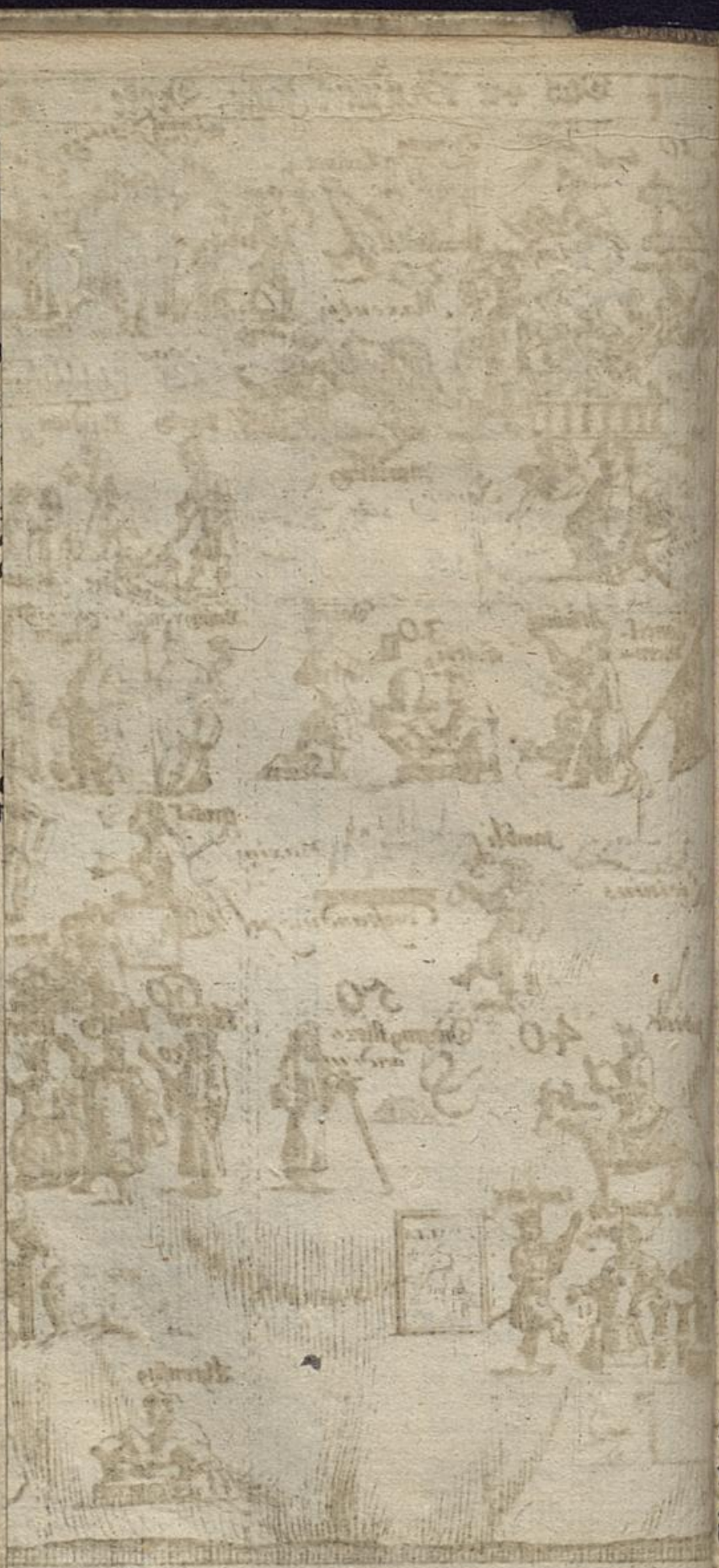
Das 4te Hundert Jahr. Decke.



II
21

ist
lig
er
ne
sei
lie
de
ha
ru
M

G
ter



n
n
v
r
d
r
le
e
u
T
u
A
n
E
te
2
be
ve
de
e
e
bi
in

lu
re
du



wunden / gefangen und getödtet worden : Worauff Theodosius den heidnischen Aberglauben auszureuten / ihre Tempel zu zerstören vorgenommen. Ob ihm wohl

Erstochener Kaiser lieget auff einer Eggen. Ein zerbrochener Lorbeer Kranz dabey : Pfeile stehen durcheinander.

der Rath zu Rom und Alexandria dieses wiederrathen wollen ; mit Vorwenden / es sey die Stadt Rom unter ihrer Götter Schuß nur tausend 2. hundert Jahr unüberwindlich gewesen. Nach Theodosii Todt ward das Reich unter seine beyde noch junge Söhne

Arcadium und Honorium solcher massen getheilet / daß Arcadius die Länder gegen Orient bekam / regierte 13. Jahr. Ruffinus ward ihm zum

Der Kaiser Arcadius mit der harken stehet oben / hat eine 3. spizige Gabel in den Zähnen. 13.

Vormund verordnet : Welcher aber die Vormundschaftt übel und verrätherisch verwaltet. Ward darum von den Kriegesleuten in Stücken zerhauen. Des Arcadii Gemahl war Eudoxia ein Ehrgeiziges Weib / so Chrysostrum ins Elend verwiesen.

Abgehaucne Kopff und Hände / dabey ein Schwert / der Kopff hat rothe Haare / er ist Ruffus oder er ruffet noch ob er gleich abgehauen. Ein Kaiserin dabey Eudonia.

Honorius bekam in der Theilung die Länder gegen Niedergang / regierte 28. Jahr. Dieser hatte zum untreuen Vormund und

Er machet Geberden / wie ein Ehrerbietiger Honorans oder Honorius. Er stehet unten



Die 8. glegt ein Schwieger Vater *Stiliconem* welcher/damit er das Ränserthum auff seinen Sohn bringen möchte / viel Verwirrung angerichtet/und Barbarische Völcker wider *Honorium* auffgewiegelt. Er ist aber samt seinen Sohn *Eucherio* auff Befehl *Honorii* getödtet worden.

Weltliche Gelahrte.

In der *Aus* *Ausonius* ein Poet.
ist die Sonne, das
bey ein Buch / und Poeten Krank.

Er gehet am *Symmachus* Praefectus urbis,
Stock ist der Stadt Bogt / schrieb Episteln.
Schmachtig, er hat einen Brieff in der Hand.

Er hat einen *Aurelius Victor* hat der Ränser
Auream Corollam Leben beschrieben / von Augusto,
güldenem Kranck / wie ein *Victor*. biß an *Theodosium I.*

Sec. 5. Das 5te hundert Jahr ist auff einen Elephanten gesezet. Denn E der 5te Buchstabe: Der Elephant ist ein frembdes barbarisches Thier: Und erinnert uns der frembden und barbarischen Völcker / der Gothen / Wandaller / Francken und Hunnen; welche die Römischen Länder/ja gar *Italien* in diesem *Seculo* anfielen / überzogen und verheereten. Davon Gott gegebene *Theodosius* und starck *Valentin* (*Valentinianus*) samt dem *Martian* lister